

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Musikrisches Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Rudolph Mosse und G. L.
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 33.

24. April 1897.

Heil König Albert!

Es naht sich wiederum mit ehrfurchtsvollen
Grüßen
Dein treues Volk, o Herr und König, Deinem
Thron,
Sie spenden Wünsche Dir, die tief im Herzen
sprießen,
Sie künden Liebe Dir, o Wettins edler Sohn.
Zugleich mit ihnen schallt der Sachsen Schwur aufs
Neue,
Er braust vom Erzgebirg' bis zu dem Tiefland
hin:
„Zu unserm Albert steh'n wir stets in alter
Treue,
Wir halten unentwegt zu ihm in festem Sinn!“



Bist Du doch Sachsens Held, auf den wir stolz
vertrauen,
Der Recke Schlachterprobt, der Herrscher hehr wie
mild;
Drum bist Du auch der Hort, auf den wir Alle
bauen,
Der hält in starker Hand Saxonias Ehrenschild.
Der Schlachtenlorbeer ist um Deine Stirn ge-
schlungen,
Es glänzt Dein Feldherrnruf weithin durch alle
Welt;
Doch auch als Friedefürst ist längst Dein Ruhm
erklungen,
Dein Scepter schuf sich ja ein reiches Segensfeld

Wohlan, so nimm denn froh des Volkes Gruß entgegen,
Den es Dir jubelnd heut zu Deinem Ehrentag;
Wohlan, so kling' es nun gar mächtig allerwegen,
Und tön' von Berg zu Thal dahin im grünen Hag:
„Heil, Heil, o Albert Dir — mögst Du noch lange zieren
Den hehren Königsthron, zur Ehr' dem ganzen Land,
O, möge gnädig Dich der Herr auch ferner führen!
Wir aber schau'n auf Dich in Treue unverwandt!“

Die unterzeichnete Behörde nimmt Veranlassung, auf die Gefahren der Ansteckung und Verschleppung von Krankheiten hinzuweisen, welchen sich dritte Personen dadurch aussetzen, daß sie Kleidungsstücke, Wäsche und Betten solcher Personen, die an ansteckenden Krankheiten (insbesondere Cholera, Typhus, Pocken, Diphtheritis, Scharlach, Masern und Lungenschwindsucht) erkrankt waren, oder selbst in dieser Richtung verdächtige Gegenstände annehmen oder kaufen und deshalb hier vor eindringlich zu warnen. Werden die betreffenden Gegenstände nicht einfach vernichtet, so wird empfohlen, sie auszuwaschen oder durchzudämpfen und dann nach Besprengung mit 5 %iger Carbolsäurelösung 24 Stunden lang der frischen Luft auszusetzen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 14. April 1897.
von Erdmannsdorf.

Sonnabend, den 24. April 1897, Nachmittags 4 Uhr,

gelangen im hiesigen Schützenhause 1 Bettstelle mit Matratze und 4 gute Betten gegen Vorkaufzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 20. April 1897.

Secretär Kunath, Ger.-Vollz.

Montag, den 26. April c.: Viehmarkt in Königsbrück.

Zum Geburtstage des Königs.

König Albert tritt am 23. April in sein 70. Lebensjahr ein, um so bewegter bringt das Sachsenvolk seinem allgeliebten Monarchen zum diesmaligen Geburtsfeste denselben die innigsten und herzlichsten Glückwünsche dar. Wird sich doch im kommenden Jahre ein Vierteljahrhundert erfüllen, seit der erlauchte Herr die Geschicke unseres Sachsenlandes lenkt, und diese Regierungszeit des edlen Fürsten, sie ist wahrlich überreich an Segen, Ehren und Erfolgen. Aber wenn deshalb wir Sachsen unserm gütigen Herrscher, der von Anbeginn seiner Regentenlaufbahn an bis zum heutigen Tag sich in so gesegneter Weise dem Wohle und den Interessen seines Volkes und Landes gewidmet hat, das vollste Maß tiefgefühlter Liebe und Verehrung entgegenbringen, so genießt er doch auch außerhalb der Grenzen unseres engeren Vaterlandes die ehrfurchtsvolle Bewunderung und Hochachtung weiter Volkskreise. König Albert ist eine der hervorragendsten Spitzen der gesammten deutschen Nation, er hat die Einigkeit des neuen Reiches auf den blutgetränkten Schlachtfeldern Frankreichs mit schmieden helfen, und die herrlichen Waffenerfolge, die er zuerst als Führer des heimatischen zwölfsten Armee-corps und dann als Oberbefehlshaber der Waas-armee erringen durfte, haben seinem Namen für alle Zeiten eine hervorragende Stelle im deutschen Heldensuche gesichert. Aber auch nach der ruhmvollen Begründung des Reiches hat er noch bis zur Stunde mit daran gewirkt, den inneren Ausbau dieses stolzen Gebäudes zu fördern und die so schwer errungene nationale Einheit der deutschen

Stämme nach innen zu befestigen, so daß der edle Sachsenfürst mit Recht einer der ersten und erprobtesten Boladine des Kaisers und des Reiches im ganzen deutschen Volke gefeiert und geehrt wird. Seiner echt deutschen Gesinnung verlieh ja auch der erlauchte Monarch erst jüngst wieder durch die von ihm zuerst gegebene Anregung zur Schaffung einer einheitlichen Nationalkarte für das deutsche Heer anlässlich der Kaiser-Wilhelm-Feier erhebenden Ausdruck.

Der hohe Herr kann in erfreulicher Weise in vollster geistiger Frische und in bemerkenswerther körperlicher Rüstigkeit seinen neuen Lebensabschnitt beginnen. Dagegen wurde seine treue Lebensgefährtin, Ihre Majestät die Königin, im vergangenen Herbst wiederum von ihren alten rheumatischen Schmerzen heimgesucht, deren Nachwirkungen es den Ärzten rätlich erscheinen ließen, der erlauchtesten Frau einen Aufenthalt im Süden zu empfehlen. Zu diesem Zweck wurde Cap Martin ausgewählt, wohin König Albert die Königin Carola am 18. Februar begleitete und woselbst dann die Majestäten bis zum 18. März gemeinsam residierten, worauf der König nach Dresden zurückreiste, um dann in der ersten Aprilwoche mit der Königin wieder in Baden-Baden zusammenzutreffen, von wo aus die Majestäten vereint nach der Heimat zurückkehrten. Wie immer, so hat König Albert auch zu seinem diesjährigen Geburtstage den Gratulationsbesuch des Kaisers erhalten, der hierdurch stets seine besondere Werthschätzung unseres allverehrten Landesvaters zu bezeugen pflegt. Mit dem kaiserlichen Schirmherrn des Reiches aber vereinigt sich das Sachsenvolk in dem innigen Wunsche, daß

Gottes Gnade König Albert und sein ganzes Haus auch fernerhin schützen und segnen möge!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnik. Das am dritten Feiertage im hiesigen Schützenhause von Herrn Concertmeister Emil Steglich unter Mitwirkung der Concertfängerin Fräulein Margareta Knothe arrangirte Concert verschaffte den vielen hiesigen Freunden guter Musik einen höchst genussreichen Abend und erfreute sich auch eines ziemlich regen Besuchs. Beide Künstler stehen von früher her in unserer Stadt in gutem Andenken und sind hier jederzeit gern gesehene und gehörte Gäste. Die Ausführung des mit Geschick zusammengestellten Programms war eine durchaus vorzügliche und lobenswerthe und namentlich hat uns Fräulein Knothe, deren sympathische Stimme an Stärke und Wohlklang in den letzten Jahren bedeutend zugenommen hat, auß vordentlich überrascht und vielen Genuß verschafft. Den reichsten Beifall fanden ihre Lieder „Frühlingsblumen“ von Reinecke und „der Engel Lied“ von Braga, die von ihr sowohl, als von Herrn Steglich in vollendeter Weise zum Vortrag kamen, aber auch „O bella Venezia“ und das „Blumenorakel“ fanden wohlverdienten Beifall. Herrn Steglich haben wir schon oft als Meister seines Instrumentes rühmen können. Sein „Le petit Tambour“ von David war ein Bravourstück und auch „der Carneval von Benedig“ kam von seiner Seite zum vorzüglichsten Vortrag. Die Begleitung lag in den Händen



des Herrn Korrepetitor Lehnert, dem freilich ein besseres Instrument leider sehr fehlt.

P u l s n i z. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Bachmann, hier, den Titel und Rang eines Justizrathes, sowie Herrn Ortsrichter Seifert in Thiemendorf das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Letzterem wurde dasselbe heute, Freitag, Vormittag vor verammeltem Personal des hiesigen Königl. Amtsgerichts durch Herrn Amtsrichter v. Weber unter herzlicher Ansprache überreicht.

P u l s n i z. Alle in der hiesigen Stadt aufhältlichen Dispositions-Urheber, Reservisten, Landwehrlente I. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften haben Befehl erhalten, am 27. April 1897, Vormittags $\frac{3}{4}$ 7 Uhr, im hiesigen Schützenhaus zur Kontrolversammlung einzutreffen. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.

D h o r n, 19. April. Am heutigen Tage beging der Auszügler Friedrich August Bürger und seine Ehefrau Johanne Karoline Salome, geborene Geneuß, bei körperlicher Gesundheit und geistiger Frische die seltene Feier der goldenen Hochzeit im trauten Kreise der Kinder und Enkel. Nachdem am Nachmittag das Jubelpaar durch den Besuch der Herren Geistlichen besetzt und die feierliche Einsegnung desselben vollzogen, worauf ihm ein schönes Gebetsblatt als Erinnerung an den Weibeakt überreicht worden war, erschien der Militärverein des Ortes und übergab dem Jubelpaare nebst anderen Geschenken eine prächtige, große Botivafel unter einer herzlichen Ansprache seitens des Herrn Vorstandes. Besonders festlich erhebdend gestaltete sich der Freuden- und Ehrentag dadurch, daß an demselben selbst die theilweise sehr weit entfernt wohnenden Kinder und Enkel herbeigekommen waren, um am heimischen Herd die Festfreude der Eltern und Großeltern verschönern zu helfen. Aus den Freuden der Jubiläumstfeier verdient noch der gewiß seltene Umstand einer besonderen Erwähnung, daß von neun Söhnen acht beim Militär gebient und vier derselben gleichzeitig an dem Feldzuge gegen Frankreich theilgenommen haben und von demselben glücklich wieder heimgekehrt sind. Möge der Segen Gottes auch in Zukunft mit dem Jubelpaar sein und möge demselben ein froher und heiterer Lebensabend beschieden sein!

Am 1. Mai dieses Jahres erfolgte eine Zählung der Arbeiter bei allen denjenigen Gewerbeunternehmern, welche 1, in ihren Gewerbeanlagen mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, oder 2, durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität usw.) bewegte Triebwerke verwenden, oder 3, Hüttenwerke, Zimmerplätze und andere Bauhöfe, Werften sowie Ziegeleien, Brüche und solche nicht bergmännisch angelegte Gruben besitzen, die nicht bloß vorübergehend im Betriebe sind, oder 4, deren Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

Aus Anlaß des heutigen Geburtstags Sr. Majestät des Königs fanden gestern Vormittag von halb 12 Uhr an im Königl. Residenzschlosse die üblichen Gratulationscouren statt.

Ihre Majestät die Königin wird nach den neuerdings getroffenen Dispositionen am Sonntag, den 25. April Vormittags 11 Uhr 46 Min. nach Karlsbad abreisen.

Eine unverhoffte Festfreude hat Kommerzienrath Eschebach seinen Arbeitern in Radeberg und Dresden dadurch bereitet, daß er der Direktion der Vereinigten Eschebach'schen Werke die Summe von 20,000 Mark mit der Bestimmung übergab, daß allen Arbeitern, welche seit dem 1. Januar 1896 in den Werken beschäftigt sind, Beträge nachfolgender Abstuflung ausbezahlt würden: An männliche Arbeiter über 24 Jahre alt, 20 Mk., von 18 bis 24 Jahre alt, 15 Mk., an weibliche über 18 Jahre alt, 15 Mk., und an jeden männlichen und weiblichen Arbeiter unter 18 Jahren, sowie an jeden Betriebslehrling 10 Mk. Am Sonnabend wurden diese Beträge bei der Lohnzahlung mit zur Auszahlung gebracht.

D r e s d e n. Die Bewirthschaftung des Wettiner Bahnhofes am Ende der Stra-Allee übernimmt der bisherige Direktor des Waisenhauses in Dresden, Herr Köhler. Welche Berechnung die verschiedenen Bewerber über die zukünftige Frequenz dieser Geschäftsstelle annahmen, geht daraus hervor, daß die Bewerber um den Pacht des Restaurationsbetriebes ihre Gebote zwischen 2000 und 12000 Mark jährlich schwanken ließen. Da vorchristgenau die gesammte Heizung der Räume mittels Niederdruckdampfheizung und die Kochapparate sämtlich mit Gaseinrichtung versehen werden müssen, so ist der Regieaufwand bedeutend. Dieser Umstand mag wohl auch die maßgebende behördliche Stelle veranlaßt haben, nicht das Höchstgebot zu berücksichtigen, sondern das Angebot von 8000 Mk. Pacht jährlich anzunehmen.

Zur Erleichterung des Besuches der Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Leipzig werden in dem Verwaltungsberichte der Sächsischen Staatsbahnen die folgenden Fahrpreisvergünstigungen eintreten: 1., Auf allen Stationen, die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs nach Leipzig (Bayerischer oder Dresdener Bahnhof) besitzen, werden während der Dauer der Ausstellung an jedem Mittwoch und Sonnabend besondere Rückfahrkarten I bis III. Wagenklasse verabreicht, die den Preis der einfachen Fahrt haben und ebensolange wie die gewöhnlichen Rückfahrkarten gelten; die Ausgabe beginnt Sonnabend, den 1. Mai. Der Verkauf solcher Karten ist jedoch ausgeschlossen am 5. Juni (Pflingstsonnabend) und 17. Juli (erster Sonnabend der großen Ferien). Die Rückfahrkarten von den weniger entfernt von Leipzig liegenden Stationen sind zu gewöhnlichen Personenzügen, die Rückfahrkarten von weiterliegenden Stationen auch zu Schnellzügen, die die entsprechende Wagenklasse führen, benutzbar. Inhaber der Rückfahrkarten der ersten Gattung können zur Reise auch Schnellzüge gegen Lösung der tarifmäßigen Zuschlagsarten wählen. Aus Betriebsrückichten sind jedoch folgende Schnellzüge für Inhaber beider Rückfahrkartengattungen überhaupt nicht benutzbar: die Züge 8, 13, 19 und 20 der Linie Leipzig-Hof, die Züge 208 und 213 der Linie Leipzig-Eger, die Züge 101 a und 131 der Linie Leipzig-Dresden, die Züge 110 und 124 der Linie Bodenbach-Leipzig und der Zug 244 der Linie Görlitz-Dresden.

Der Preis der auch zu Schnellzügen gültigen Rückfahrkarten ist nach dem höheren Schnellzugsaße bemessen. Die Einfahrt darf nicht unterbrochen werden; geschieht dies dennoch, so wird die Rückfahrkarte für die Weiter- und für die Rückreise ungültig. Die Rückfahrt ist spätestens bis Witternacht des letzten Geltungstages anzutreten und kann einmal gegen Vermerk des Stationsvorstandes innerhalb der Kartengültigkeit unterbrochen werden. Anspruch auf Gepäckfreigewicht geben die zu gewöhnlichen Personenzügen gültigen Rückfahrkarten nicht, wohl aber die auch zu Schnellzügen benutzbaren Rückfahrkarten, und zwar in dem üblichen Umfange. Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahre genießen die gewöhnlichen Vergünstigungen auch bei Lösung der in Rede stehenden Rückfahrkarten. 2., Für gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen kann eine Fahrpreisermäßigung in der Form eintreten, daß an Werktagen Rückfahrkarten ausgegeben werden, die den doppelten Militärfahrpreis haben und ebensolange wie die gewöhnlichen Rückfahrkarten gelten. Vorausgesetzt ist, daß die Reise unter sachverständiger Führung erfolgt, daß sich wenigstens 10 Personen betheiligen und daß der Arbeitgeber oder Betriebsleiter bei der Betriebs-Oberinspektion, zu deren Bezirk die Reiseantrittsstation gehört, einen schriftlichen Antrag mit eingehender Begründung stellt. Die Reisegesellschaft kann auch aus Arbeitern bestehen, die bei verschiedenen Arbeitgebern desselben Ortes und des gleichen Gewerbezweiges in Arbeit sind. Mit diesen Rückfahrkarten ist lediglich die vierte Wagenklasse der sie fahrplanmäßig führenden Züge zu benutzen. Die Einfahrt ist gemeinsam ohne Unterbrechung auszuführen, während die Rückfahrt einzeln geschehen und einmal gegen Vermerk des Stationsvorstandes innerhalb der Kartengültigkeit unterbrochen werden kann. Uebergehen in eine höhere Wagenklasse oder auf einen Zug mit höheren Fahrpreisen ist auch gegen Lösung von Zuschlagsarten ausgeschlossen. Gepäckfreigewicht wird auf die Arbeiterarten nicht zugestanden.

Auf der Elbe herrscht, seitdem der Wasserpiegel wieder ein normaler geworden, regtes Leben wie in der Hochsaison. Die thalwärts wie die zu Berg fahrenden Fahrzeuge sind mit Waaren gefüllt, zwischen hinein treiben mächtige Flöße, und sowohl die Ketten- wie die Rad-dampfer entwickeln volle Thätigkeit.

Auf der königlichen Bergakademie in Freiberg studirte bis vor Kurzem, wie man schreibt, auch ein krüppelhafter junger Mann aus Südamerika. Aus Gram darüber, daß er bei seinem krüppelhaften Zustande seinem zukünftigen Berufe als Bergbeamter nicht werde vorstehen können, vergiftete sich derselbe. Auf telegraphische Anfrage bei seiner Schwester in Südamerika ordnete diese die Ueberführung der Leiche, die einzufahren sich die dortige Geistlichkeit weigerte, dahin an. Der Leichnam wurde von einem bekannten Dresdner Arzte für den Preis von 750 Mark einbestellt, worauf die für den Preis von 1000 Mark den Transport bis Bremen ausführende Beerdigungsgesellschaft die Leiche des unglücklichen jungen Mannes bis dahin brachte.

C h e m n i z, 20. April. Der Mörder der kleinen Sonntag hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können. Auch hat sich noch nicht feststellen lassen, ob der Striker und der hiesige Verbrecher ein und dieselbe Person sind.

Einen Mordversuch verübte in Riesa (Sachsen) ein erst zwölf Jahre alter Schulknabe an seinem eigenen zehnjährigen Bruder, den er zu erschlagen, und als das nicht gelang, zu erwürgen suchte. Durch dazwischen kommende Leute wurde er daran verhindert, die That zu vollenden. Er wurde verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängniß in Riesa eingeliefert. Die Verletzungen des Bruders sind schwer, aber glücklicher Weise nicht lebensgefährlich.

Der Transport-Direktor Winkler, welcher seiner Zeit wegen Gefährdung des kaiserlichen Hofzuges in Lübau verurtheilt, dann aber begnadigt worden war, erhielt in den letzten Tagen von Sr. Majestät dem Kaiser ein Paar mit Brillanten (W und Krone) geschmückte Manchettenknöpfe. Das kostbare Geschenk wurde dem Genannten durch den General-Direktor der Staatsbahnen ausgehändigt.

In gewerblichen und industriellen Kreisen pflegt man bei der Herstellung von Fabrikansichten oft Gebäude mit anzubringen, die in Wirklichkeit gar nicht bestehen, oder doch die perspektivische Darstellung eines Geschäftshauses so wiedergeben, daß dieses zum Verhältniß zur Umgebung größer erscheint, als dies der Wirklichkeit entspricht. Diese Gepflogenheit ist nach Intrastritten des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb entschieden strafbar, da laut nach den Bestimmungen des genannten Gesetzes „bildliche Darstellungen den Angaben thatsächlicher Art gleichzuachten sind“. Würde nun gegebenen Falls ein Auftraggeber geltend machen, nur durch die Anfügung von in Wirklichkeit oder doch in der angegebenen Dimension nicht vorhandenen Gebäuden zu Bestellungen veranlaßt worden zu sein, so läge im Sinne des Gesetzes die Thatfache der „Erregung von Irrthum“ oder der „absichtlichen Täuschung“ vor. Es ist deshalb den Inhabern gewerblicher oder industrieller Etablissements anzurathen, die auf Briefköpfen, Reklamekarten u. dergleichen Fabrikanlagen einmal mit dem Original zu vergleichen, um dem seit Bestehen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb überall lauenden Denunciantenthum keine Handhabe zu gerichtlicher Anzeige zu bieten.

Neuerdings hat auch das kgl. sächsische Ministerium des Innern Stellung zu dem Plane genommen, der Provinzialpresse mittels Druckplatten zu sogenannten kopflosen Zeitungen Konkurrenz zu bereiten, indem sie den Stadträten des Königreichs Sachsens nahe legt, jenen Blättern, welche künftighin mittels dieser Platten hergestellt werden und bisher zu amtlichen Veröffentlichungen benutzt wurden, die Amtsblatteigenschaft zu entziehen. Unseres Wissens ist der von Berlin ausgegangene oben gekennzeichnete Versuch, wenigstens was Sachsen betrifft, als völlig gescheitert zu betrachten. Auch der Verband der sächsischen Provinzialpresse hatte seinerzeit Stellung gegen das Unternehmen genommen.

W e i ß e n. Dieser Tage kam zu einem gutsituirten Kaufmann ein in Kleidung und Haltung ziemlich heruntergekommener Mann und bat um eine Gabe. Bei näherer Betrachtung des Bettlers erkannte der Kaufmann in ihm seinen früheren Feldwebel. Derselbe war jeder Zeit ein

harter Vorgesetzter gewesen, der die Soldaten in der niederträchtigsten Weise behandelte, so daß er von Allen gehaßt wurde. Seine schände Handlungsweise hatte ihm auch schließlich den Dienst gekostet, und nun zog er als Landstreicher umher. Nachdem ihn der Kaufmann an sein früheres Gebahren erinnert hatte, bot er ihm statt einer Gabe Arbeit auf seinem Neubause an. Auf diesen Verdienst verzichtete aber der ehemalige Feldwebel und suchte schleunigst das Weite.

Aus der böhmischen Schweiz. Auch in diesem Jahre kam das althergebrachte „Osterningen“ bei recht zahlreicher Betheiligung zur Ausführung. In einigen Ortschaften begann dieser Gesang schon drei Wochen vor dem Osterfest durch die sogenannten Berglänger. Während der Osternacht wirkte bei jedem Sängerkor eine Musikkapelle mit; in einigen Gemeinden kommen außer den bekannten Passions- und Osterliedern auch ältere Gesangsweisen zu Gehör. In den böhmischen Gemeinden fand das Osterreiten statt. Tetschen galt als Ziel dieses Rittes und sollen über dreihundert Osterreiter am ersten Osterfeiertage vormittags dort anwesend gewesen sein.

In Leipzig ist am Mittwoch mit den Abbrucharbeiten der Pleißenburg begonnen worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reise des Kaisers Wilhelm nach Wien und die Fahrt des Kaiser Franz Josef nach Petersburg nehmen die ungarischen Zeitungen zum Anlaß, offen anzukündigen, es sei die Erneuerung des Dreikaiserbundes ausschließlich zu Friedenszwecken bevorstehend.

Gegenüber der Meldung thüringischer Blätter, nach der Fürst Bismarck während des Sommers einen längeren Aufenthalt in Thüringen nehmen wollte, können wir mit Bestimmtheit mittheilen, daß eine Entscheidung in dieser Hinsicht nicht vorliegt. Prof. Schweninger hat den lebhaften Wunsch, daß sich der Fürst zu einem Kur-aufenthalt in Gastein entschließen möchte; aber diese Absicht ist bisher an der Abneigung des Fürsten von einer längeren Reise gescheitert. Fürst Bismarck gewinnt es nicht über sich, die unausgesetzten Begrüßungen, die er während einer solchen zu erwarten hat, selbst in Rücksicht auf seine der Schonung bedürftigen Zustand unerwidert zu lassen, und so ist jede Reise für ihn trotz aller Bequemlichkeiten mit einer großen Strapaze verbunden. Um einen kürzeren Reiseweg zu haben, ist auch Wildbad in Württemberg in's Auge gefaßt worden, aber auch hierzu hat sich der Fürst noch nicht verstehen können. In den Badeorten selbst ist es ja aus denselben Gründen auch schwer, für ihn eine ungekörte behagliche Wohnung zu finden.

Die Leiche des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin war in geschlossenem Sarge am Montag und Dienstag in der Schloßkirche in Schwerin in Parade aufgestellt. Tausende zogen daran vorbei. Eine große Anzahl von Kranzpenden sind eingegangen. Abends fanden Trauerandachten für den Hof und die Dienerschaft statt. Am Mittwoch wurde die Leiche nach Ludwigslust überführt, wo dieselbe beigesetzt wird.

Der verstorbene Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat sich bei seinem tödtlichen Sturz, wie der „Voss. Ztg.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, beide Beine, verschiedene Rippen und die Wirbelsäule gebrochen; das Ende soll so furchtbar gewesen sein, daß diejenigen, die bei dem Tode anwesend waren, noch heute bei der bloßen Erinnerung in Erregung gerathen.

Die Stempelung der Eisenbahn-Fahrkarten, welche bisher nicht nur mit der Angabe des Datums, sondern auch der Stunde erfolgte, in der die Karte gelöst wurde, soll jetzt auf Verfügung des preussischen Eisenbahnministers vereinfacht werden, indem die Fahrkarten nur noch den Datumstempel erhalten und die Zeitangaben fortfallen sollen. Das Publikum kann also in Zukunft die Fahrt unterbrechen, ohne die Fahrkarte prolongiren lassen zu müssen und den Beamten wird auf diese Weise eine nicht unerhebliche Arbeit gespart.

Bereits im dritten Jahre sitzt auf der Festung Spandau als Strafgefangener der Rekrut Eröbler, der einer Seite angehört, welche das Waffentragen verbietet, nicht dazu zu bewegen war, ein Gewehr in die Hand zu nehmen. Seine Familie, die auf ihn als Ernährer angewiesen ist, soll sich in recht traurigen Verhältnissen befinden.

Wie aus Bremer Hafen telegraphirt wird, wurde am Dienstag auf dem dortigen Kirchenplatz ein Goldbarren im Werthe von 1020 Mark gefunden, der wahrscheinlich von dem großen Golddiebstahl auf dem Lloyd-Dampfer „Hohenzollern“ im vorigen Jahre herrührt.

K l a u s e n b u r g, 21. April. Von einem bei der Ortschaft Dank belegenen Berge löste sich ein etwa 120 Morgen großes Stück des Abhanges los und riß einen großen Theil des Ortes mit sich fort. Alles, was im Wege lag, Häuser, Hürden, Menschen und Thiere wurden unter den Erdmassen begraben.

Osterrreich = Ungarn. Nach der Vereidigung des Dr. Vueger als erster Bürgermeister der Stadt Wien fanden vor dem Rathhause und später nach der Audienz Dr. Vuegers beim Kaiser in der Hofburg Demonstrationen zu Ehren Vuegers statt, sodaß die Polizei gezwungen war, einzuschreiten und mehrere Verhaftungen vorzunehmen.

W i e n, 21. April. Kaiser Wilhelm traf heute Vormittag 11 Uhr auf dem Bahnhofe ein. Die beiden Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Wilhelm wurde auf der Fahrt zur Hofburg lebhaft begrüßt.

I t a l i e n. Rom, 22. April. Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr wurde auf König Humbert während seiner Fahrt nach dem Rennplatze von dem Arbeiter Pietro Acciarito ein Attentatsversuch mittelst Dolchstoßes gemacht. Der

(Fortsetzung in der Beilage.)

Fa
Firn
Fus
in großer
Sica
Gust
Empf
fertig
besgl. &
Shlipse
leinene,
zu außerst
Oberlid.
W
kauft
sowie
mit
Günt
nig-Ra
mittel
In P
" W
W
Die im
Bäude in
Gras- und
wegen zu je
macher, Se
Scheffel
tar ist sofo
Nähers
No. 66.
Somme
von frischen
in $\frac{1}{10}$ und
Ra
Kün
Bahnämter
Einen tü
selbstständig
suchen
Herren
Abend
Bezugneh
theile ich
bewährt hat
Verbauung
gang ein.
Wühlte ich m
Aussehen;
Flasche zu
Hochad
Zu haben
Interess
lichen Gut
Franko von
Die neu
Herren
sowie Strü
zu billigen

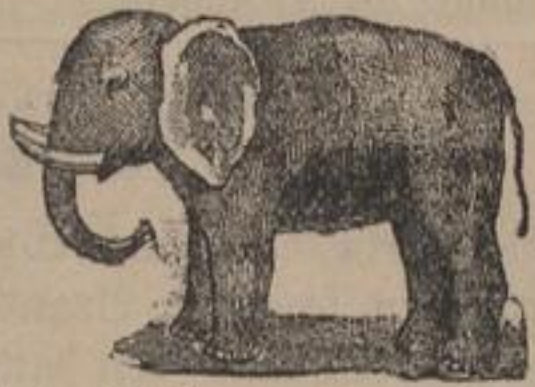
Farben, Oel-, Erd-, Mineral-, div. Lacke, Firnisse, Terpentin - Oele, Broncen,

Fussbodenfarben
in großer Auswahl v. verschiedensten Pflanzcn, — freichfertig, — Siccatif, Bronceöl, Pinsel etc. empfiehlt billigt

Gustav Häberlein.

Empfehle mein Lager
fertiger Knaben - Anzüge
in allen Größen,
besgl. **Arbeitshosen** von M. 1.60 an,
sowie
Shlipse u Cravatten in allen Neuheiten,
leinene, Gummi- und Papier-Wäsche
u. s. w. u. s. w.
zu äußerst billigen Preisen.
Oberlichtenau. **Hermann Kühne.**

Wo



kaufte man echte Elfenbeinseife, sowie Elfenbein - Seifenpulver mit Schutzmarke „Elefant“ von **Günther & Haussner** in Chemnitz-Kappel, vorzügliche Reinigungsmittel zum Waschen der Wäsche für den Hausbedarf!
In Pulsnitz: F. Herm. Cunradi, Franz Krüsch, Ernst Kießlmar, Samuel Etzlich.
Weissbach: Herm. Günther.

Wirthschafts-Verkauf.

Die im vorigen Jahre neu erbauten Gebäude in **Höckendorf No. 9**, nebst schönem Gras- und Obstgarten, welches sich der Lage wegen zu jedem Geschäft, vorzüglich für Stellmacher, Schneider u. dergl. eignet, mit 6 1/2 Scheffel Feld und guter Wiese, allem Inventar ist sofort zu verkaufen.
Näheres in Höckendorf (bei Laußnitz) No. 66.

Gebr. Schmidt's

Dommatscher Eierundeln
von frischen Dommatscher Frühjahrseiern sind in 1/2 und 1/3-Pfund-Packeten zu haben bei Kaufm. **Eugen Brückner.**

Künstliche Zähne,



ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und

Zahnschmerzen beseitigt sofort
Franz Wid, Kurze Gasse 301.

Färber,

selbstständiger Arbeiter, zum sofortigen Antritt suchen
Werner & Söhne,
Großröhrsdorf.

Herren **Klewe & Co.,** Dresden.
Altendorf b. Chemnitz, d. 19. Juni 1896.
Bezugnehmend auf Ihre werthe Anfrage theile ich Ihnen mit, daß sich **Nutrol** gut bewährt hat bei Magenrücken und schlechter Verdauung. Es trat auch regelmäßiger Stuhlgang ein. Schon nach der zweiten Flasche fühlte ich mich gestärkt und bekam ein wohlbes. Aussehen; und ich bitte Sie, mir noch eine Flasche zuzusenden.
Hochachtungsvoll **Frau Trommler.**
Zu haben in allen Apotheken.

Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis und franko von **Klewe & Co.,** Dresden.

Die neuesten Muster in **Herren- u. Damen-Kleiderstoffen,**

sowie **Strümpfe** in allen Größen, empfiehlt zu billigsten Preisen **Lippert,**
Nietzschestraße Nr. 352

Leipzig

24. April bis 15. Oktober

1897.

Sächsisch-Thüringische

Industrie- und Gewerbe - Ausstellung

Gleichzeitig Eröffnung der

Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung

Dauer vom 24. April bis 5. Mai 1897.

Fragt Euren Arzt

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

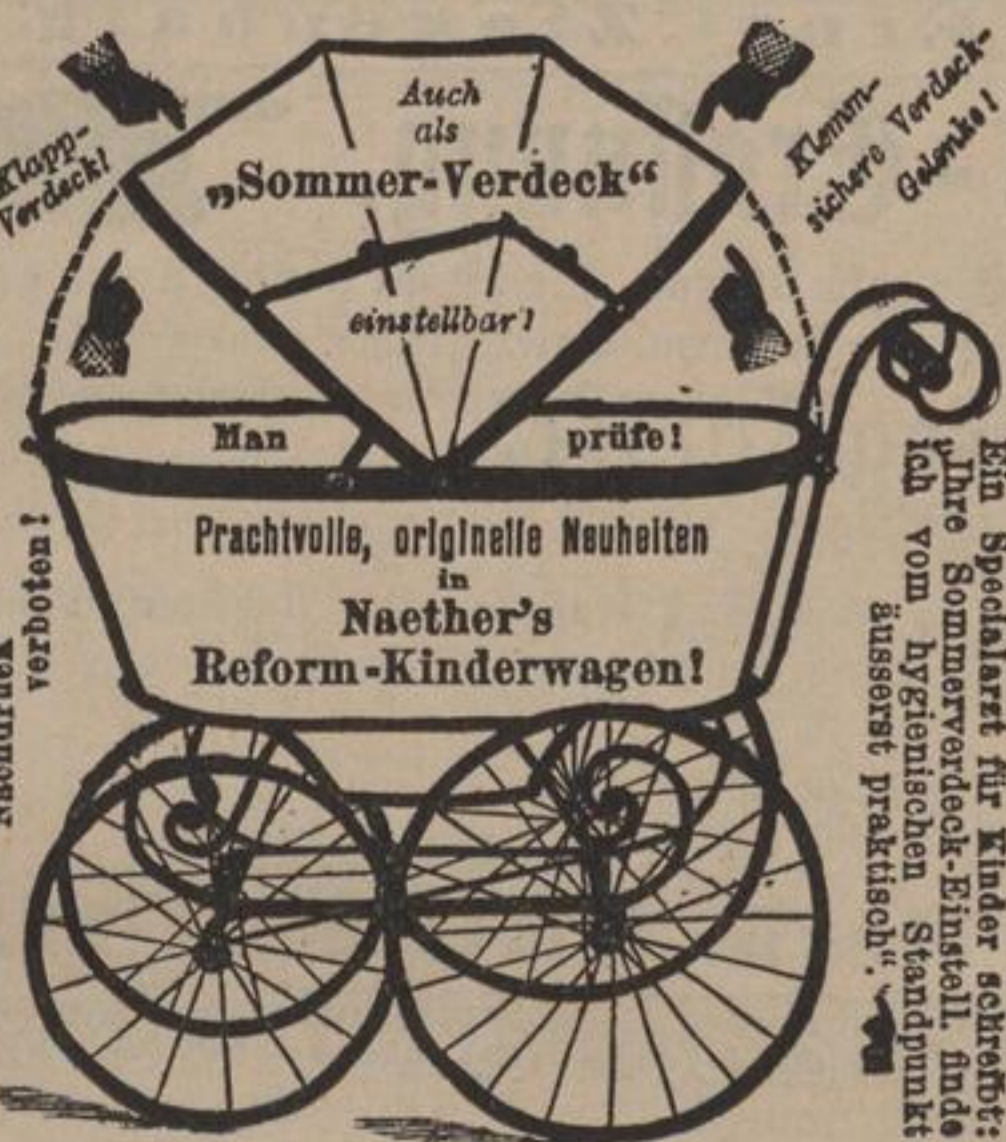
Deutsche Weine aus deutschem Malz.

über Malton-Wein

— Vorräthig in der Kgl. Sächs. Löwen-Apotheke zu Pulsnitz. —

Haupt-Depôt: George Baumann, Dresden.

Diätet. Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend d. absolute Reinheit und hohe Nährkraft.



Kinderwagen

von 10 Mark bis 50 Mark und höher, solide gute Waare, das beweist, daß in **Naether's Fabrik** jährlich 70,000 Stück gefertigt und verkauft werden.

Empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Pulsnitz **Eduard Haufe,** Pulsnitz
Neumarkt.

Holz - Auction.

Auf dem herrschaftl. Pulsnitzer Forstrevier in der Hufe sollen **Sonnabend, den 8. Mai d. Js.**

- 32 Rmtr. Scheitrollen,
- 78 " Brennreißig,
- 25 " Stöcke,
- 18,00 Wellhdt. Reißig, sowie

mehrere Nabeperzellen, letztere gegen sofortige Baarzahlung bedingungsweise versteigert werden.

Die Auction beginnt um 9 Uhr im Ziegelgehege Abth. 32, sodann am **O horner Rand.**

Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz
am 23. April 1897. **Fr. Ulbrich.**

Nord- und Süd-Cigarren!

die rühmlichst bekannten Weltmarken, sind fabricirt aus garantiert reinen Tabaken reifer, bester Gewächse Ost- und West-Indiens, und daher unübertroffen in Geschmack, Brand u. Aroma!

In verschiedenen Facons und Preislagen, à 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15 u. 20 $\frac{1}{2}$ pr. Stück.

Alleinige Verkaufsstelle für den Amtsbezirk Pulsnitz:
Bernhard Beyer,

Cigarren-Special-Geschäft,

am Neumarkt **Pulsnitz** am Neumarkt.

Pfund's

Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.

Zu haben in Pulsnitz bei Herren **Eugen Brückner** und **Felix Herberg.**

Blasenkatarrh.

Da ich durch alle anderen Kuren keine Besserung verspürte, wandte ich mich brieflich an die **Privatpoliklinik in Glarus**, deren briefliche Behandlung mich vollständig von meinem hartnäckigen Leiden (chronischer **Blasenkatarrh**, **Wasserbrennen**, **übelriechender trüber, blutiger Harn**, **Harnzwang**, **Drang zum Uriniren**, **Kreuzweh**, **unfreiwilliger Harnabgang**, **Harntröpfeln**, **unregelmäßiger Stuhl**, **Blähungen**, **Herzklopfen**) geheilt hat. Ich spreche hierfür an dieser Stelle meinen innigsten Dank aus und möchte allen Leidenden die Privatpoliklinik in Glarus aufs Wärmste empfehlen. **Rechenberg b./Stimpfach (Württemberg)**, den 8. Nov. 1896; **Joseph Müller**, Holzhauser. Vorstehende Unterschrift beglaubigt: **R. W.**, Gemeinde Rechenberg; das Schultheißenamt: **Rehl.** Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz.)**

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten **C. Lüd'schen Hausmittel** handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch **C. Lüd** in Kolberg. Niederlage in Pulsnitz einzig und allein bei Apotheker **Dr. Fleißner**, in **Großhartmannsdorf** und **Sayda** in den Apotheken, außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)

Malzextract m. Zucker i. fester Form, scharf und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarch u. Verschleimung**. Größte Spezialität Deutschlands, **Deutscher Reichs- und der Schweiz. Ver. Pat. 25 J.** Niederlage bei **Gustav Häberlein** in **Pulsnitz.**

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes bestellte Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: Halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Gut gewaschene Ganzdaunen** (sehr feinstes) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. nachgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Ein feinerer Knochenstampftrog

zu vier Paar Stampfern ist sofort billig zu verkaufen. **F. Richter**, Obersteina.

Zahlungsbefehle

empfehlen die Buchdruckerei d. Bl.



Gasth. zu den Linden,
Obersteina.
Sonntag, den 25. April, ladet zur
TANZMUSIK
freundlichst ein **Otto Freudenberg.**



Sitzung
des Land- und forstwirtschaftl. Vereins
Pulsnitz,
Sonntag, den 25. April, Nachm. 3 Uhr.

- Tagesordnung. —
1. Auszeichnung von drei Dienstboten durch das Kreisvereins-Direktorium zu Baugen.
 2. Vortrag des Herrn Direktor Brugger-Baugen über „das Pflanzen und Beschneiden der Obstbäume“.
 3. Geschäftliches.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.
NB. Es wird gebeten, die Anmeldungen zur Thierschau spätestens bis zum **Sonabend**, den 24. April, bewirken zu wollen.

Diese Woche empfehle ich hauptsächlich Mast- und Rindfleisch, à 50 S., frischgeschlachtetes Schweinefleisch, à 60 S., geräuchertes Schweinefleisch u. Schinken, à 70 S., geräucherten Speck, à 70 S., Pöselpeck u. Schmeer, à 60 S., Fettleberwurst und Blutwurst, à 60 S., Talg, à 25 S.
Friedrich Johne.

Porzellan, Steingut
und Glaswaaren,
Fenster- und Spiegel-Glas, Spiegel
in großer Auswahl,
Gardinenstangen, Bilderleisten
bei
L. C. Siebers.
Eine kleine Oberstube
mit Zubehör ist zu vermieten.
Nietzschstraße 362.

Töpferei
bei **Bunzlau** in Schl., langjährig bestehend, unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 5000 Thlr. Feuerverf. 5000 Thlr. Anzahlung 2—3000 Mark. Miethe bringt 200 M. Für tücht. Töpfer gute Nahrung! Näheres durch **G. Auerbach,** Bunzlau i. Schl., Görliche Str.

Ein überzähliges
Pferd
verkauft billig **Erbgericht Niedersteina.**
Ein mit guten Zeugnissen versehenes
Hausmädchen
wird gesucht von **Frau Agnes Schiebler,** Markt Nr. 20.

Insekten-
Pulver
gegen alles Ungeziefer
empfehlen **die Mohrendrogerie**
F. Herberg.

Jeden Sonntag
Windbeutel
— mit Schlagsahne —
empfehlen **Moritz Gebauer.**

Hafer-Cacao,
Marke O,
anerkannt bestes Nahrungsmittel
für Kinder, Blutarme, Reconva-
lescenten, empfiehlt à Pfd. 120 Pfg.
Gustav Häberlein.

Ein Mädchen
zur Aufwartung für einige Stunden des
Tages gesucht.
Kurze Gasse 298 II Etage.

Eine neuwekkende Ziege,
unter zweien die Auswahl, ist zu verkaufen.
Böhmisch-Vollung Nr. 20.

Schulnachricht.

Die Aufnahme der in die Schule eintretenden Kinder findet **Montag**, den 26. April, nachm. 1 Uhr statt.
Die in die Fortbildungsschule eintretenden haben sich **Dienstag**, den 27. April, vorm. 11 Uhr mit Schulentlassungszeugnis zu melden.
Pulsnitz, den 22. April 1897. **H. Dreher,** Schuldirektor.

Gasthof zum Waldschlößchen.
Sonntag, den 25. d. M., von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wobei ich mit ff. Kaffee und Plätzen bestens aufwarte.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Gilbert.**

Gasthof zum Schwan, Lichtenberg.
Sonntag, den 25. April, zur Nachfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs:
Grosses patriotisches Concert
von der Kapelle des Musikdirector **Otto Schäfer**
aus Grossröhrensdorf.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Nach dem Concert BALL!
Um zahlreichen Besuch bittet **Ernst Ziegenbalg.**

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit erlaube ich mir den geehrten Einwohnern von Pulsnitz und Umgegend zur Kenntniß zu bringen, daß ich heute das von meinem Vater früher innegehabte
Schneidergeschäft,
Schloßstraße Nr. 123, übernommen habe.
Ich werde jederzeit bemüht sein alle in das Fach einschlagende Arbeiten von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten unter Garantie eines guten Vassens zu den billigsten Preisen abzugeben.
In der Hoffnung, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet
Pulsnitz, den 23. April 1897. **Ferd. Emil Müller.**

Aus Anlass unserer
goldenen Hochzeit
sind uns so viel Beweise der Liebe und Ehre zu theil geworden, dass wir nicht unterlassen können, allen Freunden und Bekannten für die Geschenke und Gratulationen, dem hiesigen Militär-Verein für die uns dargebrachte Ehrung und Geschenke, dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig und dem Herrn Diaconus Schulze, welche uns mit Widmung und ihrem Besuch ehrten, sowie dem Herrn Lehrer Hartmann, welcher uns an diesem Tage mit seiner Gegenwart beehrte, hiermit unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Ohorn, den 22. April 1897. **Friedrich Bürger** nebst Frau.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer
silbernen Hochzeit
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, sowie auch dem Herrn Diaconus Schulze für den liebevollen Besuch und die zu Herzen gehenden Worte unseren innigsten Dank mit dem Wunsche, dass einem Jeden ein ähnliches Fest beschieden sein möge.
Ohorn, den 21. April 1897. **Eduard Mager** und Frau.

Lehr-Verträge Eine Schuhmacher-Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Böhmisch-Vollung Nr. 3 k.
sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

DANK.
Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange unseres theuren Entschlafenen
Ernst Robert Günther
sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere aber Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig für die göttlichen Trostesworte an heiliger Stätte unseren herzlichsten Dank.
Pulsnitz. Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank
für die liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden unserer innig geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin der
Frau Emilie Anna Johne, geborene Anders,
unsern innigsten Dank für die reichen Blumenspenden, insbesondere dem Arbeitspersonal der Böttner'schen Fabrik und dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig für die tröstenden Worte an der Stätte des Friedens.
Pulsnitz M. S., den 21. April 1897. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 17.

Strandschuh-Lack

empfehlen **die Mohrendrogerie**
F. Herberg.

Für einen größeren Haushalt suche zum 15. Mai oder 1. Juni ein mit guten, langjährigen Zeugnissen erfahrenes älteres arbeitsames

Mädchen
vom Lande, welches in Hausarbeit und Küche bewandert ist.
Adressen unter „O. E. 123.“ postlagernd **Radberg** erbeten.

Nächsten **Montag**, d. 26. April, treffen wieder 200 Str. schöne
Senftenber Speise- und Saatkartoffeln
hier ein. Verkauf ab Bahnhof Pulsnitz à Str. M. 2.70.
Ohorn. **Robert Bürger.**

Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
erhält dauernde Arbeit. Wochenlohn 7—8 M.
Stellmacherei **Otto Wendt.**
Gersdorf b. Bischoheim.

Dank!
Bei dem uns am Gründonnerstag früh betroffenen schweren Brandunglück können wir nicht unterlassen, den guten Nachbarn und allen Denen, welche uns schnell und hilfreich in so plötzlicher Gefahr zur Seite standen, unsern herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen mit dem Wunsche, Gott der Allmächtige möge solches Unglück von ihnen fernhalten.
Friedersdorf.
Die Familie Bau.

Lack
Firniss
Siccativ
Russbodenfarben
locken u. angerieben
Erd-Mineral-
Delfarben
Broncen
Pinsel etc.
empfehlen billigst
Felix Herberg,
Mohrendrogerie.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Einen Stellmacher
sucht zum sofortigen Antritt
Ad. Höfgen, Großröhrensdorf, Radebstr. 16.

Apotheker Raettig's
Zahntropfen

ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen
jeden Zahnschmerz.

Aecht zu haben per Fl. 50 Pf. Gesetzlich gesch. in der Apotheke zu Pulsnitz.

Mittwoch
1. Austritte
2. Landwirth
Abonnem
Bierteljahr
Auf Wunsch
Druck und
Wit
An
künftig A.
Der verh
lands in
Seit d
frage wegen
der Eintrac
selbst jezt,
Flammenme
noch die Ei
Erhaltung d
wicklung d
von der G
Widerspruch
mächte hätte
und Größen
beruhigen
einmüthig g
lischen Frie
dem Oberst
landet hatte
giebigkeit zu
entweder m
sämmliche
Flotte wegn
10 bis 15
Griechen wi
das Eine,
doch nicht g
mächte in d
Einigkeit der
und abgefes
spielten die
dungs brach
sogar einen
türkischen St
land den St
sagen die W
Neues, denn
lose Freche
Kreta wegz
Türkei woll
wahnfinnig
sich die Inf
würden daz
in Athen ver
des griechisc
und russische
und England
sein würden
Europa auf
hat der Lau
Nachtentwic
teressen im
als Beschütze
scheint einer
Rußland am
nicht abgenei
Einfluß waf
oder einer a
Orient erwe
also noch die
nischen, öste
ja auch bere
Schwierigkeit
Frage liegt
England und
Großmächte
Dertlich
P u l s
Maj. König
statt. Witta
lapelle auf

